

Wien, den 25. 1. 1899.

Hochgeachteter Herr Professor!

Entschuldigen Sie gütigst die späte
Beantwortung Ihres noch vom 25. XII. des ver-
gangenen Jahres datirten Briefes. Doch mit dem
Schlusse des Jahres wächst bei uns die rein
administrative Thätigkeit in einer Weise, dass
alles andere zurückgelegt werden muss.

Unsere Abteilung selbst besitzt keine
Sammlung von Portraits. Wohl sind in unserer
Herbarien die Büsten Jacquin pat. et fil.
ausgestellt. Im Zimmer des Vorstandes, Herrn
Prof. Dr. Beck hängt ein Portrait Trattinick's
(Ölgemälde). In meinem Bureau hängen 4
Lithographien, das Portrait Kreyszig's und Fr. Hof-
meisters, die beiden anderen müssten erst erwirbt
werden. Ein Aquarellgemälde, das Portrait meines
Grossvaters J. B. Zahnbuchner ist in meinem
Privatbesitz, dann ein Relief von Jacquin fil.
Einzelne Portraits könnte ich vielleicht noch
in unserer Abteilung finden, doch müsste ich

Reiche Portraitsammlungen besitzt in Wien die
K. K. botanische Gesellschaft und Herr J.
Dönker, der Leiter des botanischen Tauschvereins,
der durch seine Verbindungen eine ganz mächtige
Collection zusammenbrachte.

Ueber eine Büste Laquinetti? in Wien
konnte ich nichts in Erfahrung bringen. In einer
öffentlichen Sammlung ist sie nicht aufgestellt.
wie als „Pinakothek“ bezeichnete Sammlung gibt
es hier nicht.

In ferneren Auskünften gerne bereit The achtungs-
voll ergehen

Druckabdruck